

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

27.1.1823 (No. 27)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 27.

Montag, den 27. Januar

1823.

Hannover. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Freie Stadt Krakau. — Großbritannien. — Italien. — Rußland. — Spanien. — Amerika.

Hannover.

Hannover, den 18. Jan. Durch eine königliche Verordnung vom 22. Dez. v. J. sind, in Ansehung der, im Edikte vom 12. Okt. desselben Jahres die Bildung der künftigen Staatsverwaltung betreffend, enthaltenen Bestimmungen, wegen der Kriminalurtheile, die näheren Vorschriften ertheilt.

In den Herzogthümern Bremen und Verden ist es allen Obrigkeiten streng untersagt, herumziehende Schauspielergesellschaften, ohne höhere Genehmigung, bei sich aufzunehmen, und ihnen Erlaubniß zu ertheilen, Vorstellungen zu geben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 20. Jan. Das Interesse, welches man im südwestlichen Deutschland und in der Schweiz an der Sache der Griechen nimmt, ist durch das von der französischen Regierung erlassene positive Verbot gegen den Durchzug der Philhellenen, und ihre Einschiffung zu Marseille, keineswegs in seinen Wirkungsäußerungen gelähmt worden. Schon früher, als diese Maßregel getroffen wurde, war man darauf gefaßt, da bis dahin die Embarationen in jenem Seehafen vielmehr geduldet als begünstigt, und stets mit Mißtrauen beobachtet wurden. Zur Zeit der letzten Expedition war sogar schon eine Verordnung daselbst erlassen, dergleichen Einschiffungen nur zu gestatten, wenn solche weniger als 100 Mann betragen, und nur den eifrigen Verwendungen des Hauses Siwelking und Landon gelang es, für diesmal eine Modifikation jener Verordnung zu bewirken. Diese Beschränkungen und die Schwierigkeiten, welche die Zuzüger bei ihrem Eintritt in Frankreich fanden, hatten die Menschenfreunde, die sich in Deutschland und der Schweiz vornämlich der thätigen Betreibung dieser Angelegenheit widmen, zu der Einsicht geführt, daß es wohl besser seyn möchte, künftige Hülfsleistungen nach Griechenland an Menschen und an Kriegsbedürfnissen aus einem niederländischen Hafen abgehen zu lassen. Wie man erfährt, so ist ihre Wahl auf Antwerpen gefallen, weshalb sie bereits die erforderlichen Verabredungen mit einem dortigen großen Handlungshause getroffen haben, das der Sorge für die demnächstigen Einschiffungen sich unterziehen wird. — Vor einigen Tagen erhielten mehrere hiesige Handlungshäuser Aktien von der projektierten griechischen Anleihe zugesandt, unter einem Begleitungsschreiben des Kommerzienraths Hofmann zu Darmstadt,

worin dieselben den etwaigen Liebhabern für einen mit der Summe, worauf sie lauten, gleichen Preis angetragen wurden. Nach Inhalt dieser Aktien beträgt diese Summe 200 fl. Augsburger Kurrent für das Stück, und es sind deren bis auf den Betrag von 150,000 fl. von dem Areopag der neun darin genannten Provinzen ausgefertigt worden. Sämmtliche in diesen Provinzen belegenen Staatsgüter werden als Unterpfand eingesetzt, und die Rückzahlung soll nach Ablauf von 5 Jahren, vom Sept. 1821 an gerechnet, ihren Anfang nehmen. Bis dahin wird das Kapital jährlich mit 6 Prozent verzinst, zu deren portofreien Uebersendung, sobald dieselben eingehen, sich Hr. Hofmann verbindlich macht.

Frankreich.

Paris, den 22. Jan. Eine königl. Ordonnanz v. 18. verbietet den Schiffsbefehlshabern in der Levante und an den Küsten Egyptens und der Barbarei ihre Schiffe mit Sklaven, wessen Ursprungs sie seyn mögen, zu befrachten; und wenn sich Reisende, die als Sklaven angesehen werden, auf einem solcher Schiffe befinden, so sollen sie sogleich in den nächsten Hafen, der ihnen Sicherheit und Freiheit verbürgt, gebracht werden. Sie enthält ausserdem noch mehrere strenge Verfügungen über die Untersuchungen gegen solche Befehlshaber, deren mehrere sich dieses Verbrechens verdächtig gemacht haben; denn, sagt sie ausdrücklich: „durch solche Handlungen tragen diese Kapitäne zum gehässigsten Mißbrauche der Kriegesrechte bei; sie versündigen sich gegen alle Pflichten der Religion und Humanität; sie beschimpfen die Ehre des französischen Namens und der französischen Flagge; sie bevorzugen die Interessen des Staates und die der Eigenthümer und der Befrachter der Fahrzeuge, deren Befehlshaber sie sind.“

Die Deputirten sind eingeladen worden, sich am 25. Jan. im Pallaste der Kammer zu versammeln, um nach dem Loose die große Deputation für die kda. Sitzung zu ziehen.

Es sollen noch mehrere Veränderungen im Personal der Präfekturen stattfinden, so wie das mit den Unterpräfekturen und Generalsekretariaten der Departements in diesem Augenblicke der Fall ist. 25 Maires aus dem Bezirk von Velfort und Altkirch (Oberhein) sollen abgesetzt worden seyn.

Der Oberstlieutenant Monserrat, in Diensten der konstitutionellen spanischen Regierung, der seit mehreren

Jahren in Toulouse wohnte, hat den Befehl erhalten, in 24 Stunden die Stadt zu verlassen, und sich nach Perigieux zu begeben, oder in sein Vaterland zurückzukehren. Er ist nach Catalonien abgereiset.

Die Etoile giebt folgende Nachrichten: Aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sind Kurriere nach den ersten europäischen Höfen abgegangen. — Frankreich hat die zweimal vom Herzog von Wellington, hierauf von Hrn. V. Court vorgeschlagene Vermittlung Englands abgelehnt. — Die Gesandten von Rußland, Oestreich und Preussen werden in drei Tagen zu Paris ankommen. Bei ihrer Rückkehr werden sie bei der spanischen Regentenschaft beglaubigt. — Der Trappist ist mit Gen. Fleyres nach Catalonien abgereist. — Hr. Baron Pasquier ist in Paris angekommen. — Ganz neulich hatte zu Paris eine Versammlung von Spaniern und Franzosen statt, um die Regentenschaft aufzulösen, und eine andere Regierung zu ernennen. Wir haben Grund zu glauben, diese Umtriebe rühren von der republikanischen oder liberalen Sekten her, welche die Einheit der Gewalt verabscheut, und um jeden Preis die spanischen Royalisten entzweien will, um ihren Sieg zu hemmen. Wir eilen, die ordnungsliebenden und Spaniens Interesse wünschenden Royalisten hiervon zu benachrichtigen, damit sie sich nicht überlisten lassen. Die Namen dieser Individuen werden wir nächstens bekannt machen.

5prozent. Konsol. 80 Fr. 50 Cent.; Bankaktien 1560 Fr.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, den 29. Dez. In der 19. Sitzung der Repräsentantenkammer ist das Budget der Einnahme einstimmig angenommen worden. Demnächst wurde die Vergordnung mit einigen vom Senate gemachten Modifikationen verlesen, und an die Gesetzgebungscommission verwiesen.

In der folgenden Sitzung wurde der Entwurf zur Niederschlagung der inerzgeblichen Abgaben durch einmüthige Annahme zum Gesetz erhoben; dann wurden zwei Titel des Budgets der Ausgaben genehmigt.

Großbritannien.

London, den 18. Jan. In der City gieng gestern das Gerücht, die Regierung habe sehr neue Nachrichten von Madrid erhalten. Man fügte hinzu, nach ihnen würde die spanische Regierung sich von der englischen hinsichtlich der Frage über Krieg und Frieden mit Frankreich leiten lassen, und die allgemeine Meinung in Madrid wäre, daß es keinen Krieg gäbe. Die Nachricht ist indeß nicht verbürgt. (Morning Chronicle.)

Seit zwei oder drei Tagen herrscht große Bewegung in der Admiraltät. (Derselbe.)

Ein Hr. Turner ist ernannt, in einer besondern Sendung nach Madrid zu gehen. (Sun.)

Briefe aus Peru vom 6. Aug. v. J. bestätigen,

daß die Generale San Martin und Bolivar eine Konferenz im Guayaquil gehabt, in Folge deren Bolivar sich nach Callao begeben hat. Am 28. Jul. v. J. soll in Lima eine Empörung ausgebrochen seyn, an deren Spitze der Marquis von Torre Tagle war. Der Minister Monte Agudo ist verhaftet worden; er suchte sich oder San Martin die Krone aufzusetzen. Man beschuldigt ihn, zwei Millionen Dollars entwendet, und Peru für eine Bundesrepublik von Columbien erklärt zu haben. Dieser wichtigen Begebenheit gieng die Verbrennung des Pallasches voran, von dem sehr wenig ist gerettet worden. Das Volk ist sehr unzufrieden mit seinen Anführern, die in der Absicht, Schätze aufzuhäufen, weder Frieden gemacht, noch das Land beruhigt haben. Als diese Nachrichten abgiengen, fuhr man in der Wahl neuer Deputirten fort, und hoffte viel Gutes für die Nation, wenn sie gut ausfielen. (Sun.)

In Doures verfolgten am 10. Jan. die Zollbeamten eine Anzahl aus Frankreich zurückgekommener englischer Weiber, weil sie Nachricht erhalten hatten, daß diese Weiber schon seit einiger Zeit, so oft sie über den Kanal gehen, jedesmal unter ihren Kleidern unverzollte Waaren einschwarzten. Die meisten dieser Weiber wurden ergriffen, ungeachtet sie das Volk mit Gewalt befreien wollten. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Mann in Weibskleidern. Man fand bei denselben gegen 80 Pfund Thee, viele Spizen ic.

Bankaktien 246½, 3prozent. Konsol. 78½.

Italien.

Neapel, den 6. Jan. Der Graf de Serre, Gesandter des Königs von Frankreich, ist gestern hier angekommen.

Die Ruhe stellt sich allenthalben wieder her; die bewaffnete Macht hat nicht nur die furchtbarsten Räuberbanden auseinander getrieben, sondern viele alte Garibonari kommen zur Erkenntniß, und machen wichtige Entdeckungen.

Rußland.

Von der russischen Gränze, den 8. Januar. Der Zivilbefehlshaber der russisch-deutschen Provinzen, Marquis Paulucci, hat am 7. Dez. v. J. folgenden Regierungsbefehl erlassen: Alle in Privathäusern von fremden, nicht zu den Familiengliedern gehörigen Personen veranstalteten Zusammenkünfte zum Beten und Lesen der Bibel, sind, da sie vom Gottesdienste in den Kirchen abhalten, verboten. Keine Missionsgesellschaften dürfen gebildet werden, weil sie, von Privatpersonen betrieben, zu bedenklichen Korrespondenzen und Auslandschaften Anlaß geben. Die von den Herrnhutern gehaltenen nächtlichen Zusammenkünfte werden, als bedenklich, verdächtig u. nachtheilig, schon wegen des hindernden Einflusses auf die Aufmerksamkeit bei dem heiligen Gottesdienste, untersagt. Dienstboten in den

Städten dürfen die Bethäuser nicht zu allen Tageszeiten und auf mehrere Stunden besuchen, sondern nur Sonntags und an einem Wochentage zur bestimmten Stunde. Die Kanzelredner der Brüdergemeinden sollen nicht von einer Gemeinde zur andern herumreisen, um sich hören zu lassen und die Glieder fremder Gemeinden sich nachzuziehen. Die Stadt- und Landpolizei, die Vorsteher der Kirchengemeinden sollen, rüthlich der Brüdergemeinden, eine gemeinschaftliche und gegenseitig sich unterstützende Aufsicht führen.

Im vorigen Jahre sind zu Riga 719 Schiffe angekommen, und 731 von hier abgegangen. Seit dem 23. v. M. gieng man dort über das Eis der Düna.

Spanien.

Madrid, den 12. Jan. In der gestrigen Sitzung trug der Deputirte Manariz, im Namen der Kommission auf eine bemerkenswerthe Aenderung im Entwurf der Botschaft an den König an; sie betraf den Ausdruck, seine (des Königs von Spanien) Völker. Der Deputirte begehrte die Streichung desselben, da unter der Konstitution die Nation nicht mehr das Eigenthum einer Person oder Familie seyn könne. Die Aenderung nebst dem Entwurf wurde angenommen.

Man erwartet jeden Tag die entscheidende Antwort des römischen Hofes auf die letzte Note unserer Regierung, in Betreff dessen Weigerung, den ausgezeichneten und in jeder Hinsicht würdigen Geistlichen, de Villanueva, als Gesandten anzunehmen. Das Ministerium ist entschlossen, im Fall einer beharrlichen Weigerung gänzlich mit dem römischen Kabinet zu brechen, und dem päpstl. Nuntius sogleich seine Pässe zustellen zu lassen. Wenn dieser Fall eintritt, wie es die unerschütterliche spanische Festigkeit und das Beharren der römischen Curie wahrscheinlich macht, so möchte doch dies im gegenwärtigen Augenblick sehr gewagt seyn, nach den Begriffen wenigstens, die man sich gewöhnlich von dem Grad der religiösen Bildung der großen Masse des spanischen Volkes macht.

Gegend von Puycerda, den 7. Jan. Mina hat, mit 1500 Mann von Seu aus, den Weg nach Draggagna eingeschlagen, und ist am 3. zu Diana angekommen. Er hatte folglich keinen andern Grund, Belver am 31. Dez. so schnell zu verlassen, als den von Barcellona abgegangenen Troß zu treffen, der über Diana und Draggagna, auf abschrecklichen, zu einem Ueberfall sehr vortheilhaften Wegen kommen sollte. Am 4. setzte der Troß seinen Weg fort, und Mina, nachdem er ihn in Sicherheit gebracht hatte, kehrte am 5. Abends nach Seu zurück. Seitdem hört man die Kanonen der Festungswerke.

Amerika.

Der Kongreß der vereinigten Staaten hat am 14. Dez. v. J. verschiedene Maßregeln zur Aufreibung der

Seeräuber angeordnet. Es sollen unter anderm die Dampfschiffe gebraucht werden, um die Seeräuber in allen Untiefen, so wie in allen ihren Zufluchtsstätten an der Küste desto wirksamer verfolgen zu können. Der Kongreß hat 160,000 Dollars zur Ausrüstung leichter, für diesen Zweck bestimmter Schiffe ausgesetzt. Schon kreuzen 2 unserer Kriegsschiffe zu diesem Zwecke an der Küste von Cuba, wo in derselben Absicht mehrere engl. Kriegsschiffe angekommen sind.

Dr. Bolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

26 Jan.	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 8	27 Z. 8,7 L.	— 3,0 G.	65 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,7 L.	† 2,5 G.	65 G.	W.
N. 10	27 Z. 8,1 L.	† 3,1 G.	73 G.	W.

Den ganzen Tag über trüb — Abends Nebel, dann regnerisch und (nach 43tägigem Frost) Thauwetter.

Todes-Anzeigen.

Am 19. dieses, Morgens um 5 Uhr, starb unsere geliebte Mutter, Frau Auguste Elisabeth Johanne v. Wallbrunn, geb. v. Brede, nach kurzem Leiden, an einer Brustentzündung. Ihr Ende war ein sanftes, schmerzloses Entschlummern. Wir theilen diese Nachricht hierdurch allen nahen und fernem Freunden der Verewigten mit, und bitten um ihre stille Theilnahme an unserm schmerzlichen Verluste.

Weinheim, den 24. Jan. 1823.

Maximilian v. Wallbrunn, Hauptmann.

Auguste Grimm, geb. v. Wallbrunn.

A. L. Grimm, der Schwiegersohn.

(In eigenem und des abwesenden ältesten Bruders Namen.)

Mit gebeugtem Herzen geben wir, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, unsern Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsre resp. Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Friederike Bürck, geb. Becker, heute frühe um 1 Uhr, an den Folgen wiederholten Nervenschlags, zur ewigen Ruhe entschlummert ist. Sie brachte ihr thätiges Leben nicht ganz auf 61 Jahre.

Durlach, den 26. Jan. 1823.

Johann Jakob Bürck, Rathsverwandter, nebst Söhnen, Töchtern und Tochtermännern.

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 28. Jan.: Das letzte Mittel, Lustspiel in 4 Akten.

Die Unterzeichneten werden nächsten Donnerstag, den 30. d. M., das Lustspiel: Der Bräutigam aus Mexico, von Claren, nach Manuscript, zu ihrem Vortheil geben; zu welcher Vorstellung sie andurch höflichst einzuladen die Ehre haben.

Neumann und Frau.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er künftigen Freitag, den 31. d. M., (am verfloffenen Freitag, den 24. d., konnte es, eingetretener Hindernisse wegen, nicht stattfinden) ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Saale zum Badischen Hofe zu geben die Ehre haben wird.

Karlsruhe, den 27. Jan. 1823.

Marr, Kammermusikus.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des Sitzes der Direktion des landwirthschaftl. Zentralvereins für Baden, nach Karlsruhe, hat die Nothwendigkeit begründet, die Kassenverwaltung des Vereins hierher zu ziehen.

Da sich mit dem 1. dieses Monats das Rechnungsjahr für 1822 geschlossen hat, so ist der Zeitpunkt eingetreten, dieses Vorhaben in Ausführung zu setzen.

Der dirigirende Ausschuss hat daher in seiner Sitzung vom 10. Jan., unter Anhoftung der Genehmigung der demnächst zu einer Generalversammlung einzuberufenden Mitglieder, zum Kassier des Zentralvereins den Großherzogl. Bad. Hrn. Oekonomieverwalter, Dr. Hermann, provisorisch erwählt, welches mit der Bemerkung sämtlichen verehrlichen Mitgliedern des Vereins bekannt gemacht wird, daß von dem provisorischen Kassier, Hrn. Hermann, die laufenden und rückständigen Beiträge und Rezeptionstaxen eingezogen werden sollen; alle übrigen Kassengeschäfte und Speichergeschäfte aber, bis zu Anschaffung eines angemessenen Lokals für das Saamenkabinet und Speichergegenstände, dahier zur Zeit noch, und bis auf weitere zu veranstaltende Bekanntmachung, von dem bisherigen Kassier, Großherzogl. Bad. Hrn. Domainenverwalter Eccard in Ettlingen, besorgt werden.

Kermann.

Karlsruhe. [Lyceumbau.] Zu Fortsetzung der öffentlichen Versteigerung dieses Baues wird der künftige Mittwoch, 29. Jan., Vormittags 9 Uhr, bestimmt, wo die Maurer, Steinhauer- und Zimmerarbeit nochmals in Steigerung gebracht, auch etwa das Ganze in Entreprise gegeben werden wird.

Karlsruhe, den 27. Jan. 1823.

Die zu Ausführung dieses Baues aufgestellte Baukommission.

Bruchsal. [Ediktalladung] Franziska Keiser, von Leutern, welche vor etwa 40 Jahren mit ihrem Ehemanne, Sebastian Schwaininger, nach Polen ausgewanderte, und seit 14 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, oder deren etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr, entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier zu sistiren, und ihre Ansprüche auf ihr bisher unter Vormundschaft gestandenes, circa 754 fl. betra-

gendes Vermögen, um so gewisser geltend zu machen, als sie ansonsten für verschollen erklärt, und ihre hier bekannten nächsten Auerwandten in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens eingewiesen werden sollen.

Bruchsal, den 15. Jan. 1823.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Da sich der unterm 6. November 1821 öffentlich vorgeladene Karl Wächter von Königsbach weder gestellt, noch sonst eine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Eben in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Durlach, den 4. Jan. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leustler.

Karlsruhe. [Masken-Anzüge zu verleihen.] Aus den Garderoben des Hoftheaters werden Masken-Anzüge jeder Gattung zu billigen Preisen — die in einem angeschlagenen Tarif näher bestimmt sind — abgegeben. Wer einen geliebten Anzug während des Balls zu ändern wünscht, zahlt für die folgenden nur die Hälfte des Taxes.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Pfarrer Pfeiffer in Durlach ist eine Erbsche, einspannig und zweispännig zu führen eingerichtet, nebst einem Geschirr für ein Pferd, zu verkaufen, und das Nähere darüber auch bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Gustav Pfeiffer.

Heidelberg. [Lehrlings-Gesuch.] In eine gute, vielfach beschäftigte Konditorei dahier wird ein Lehrling gesucht; auch ist eine Lehrstelle in einer sehr frequenten Speisereihandlung offen; in gleichem Gesuch ist ein Platz auf einem Komptoir eines en gros-Geschäfts frei. Wegen näherer Ueberkunft wende man sich gefälligst in frei einzufendenden Briefen an

Anton Pulster.

Anzeige

Großherzogl. Badische 50 fl. = Loose betr.

Unterzeichneter, Inhaber einer Parthie Obligationen des Großherzogl. Badischen Anlehens von 5,000,000 fl. im 24 fl. Fuß, in Partial-Obligationen à 50 fl., im Jahr 1820 von den Hrn. Joh. Goll und Edhne hier und Hrn. S. Haber sen. in Karlsruhe kontrahirt, ist gesonnen, solche auf die bevorstehende rote Serie-Ziehung, die am 1. März l. J. in Karlsruhe statt haben wird, zum Preis von 25 fr. im 24 fl. Fuß pr. Stük zu verheuern; d. h. Unterzeichneter giebt Serienummern von Loosen auf, welche Loose er, wenn sie am 1. März 1823 herauskommen, dem Inhaber des von ihm ausgefertigten Heuerbriefs, gegen Rückgabe desselben, gegen noch nicht herausgekommene Loose austauscht, oder ihm den Betrag des Mehrwerts eines Serie-Looses gegen ein nicht herausgekommenes Loos baar bezahlt. Auch nimmt Unterzeichneter Aufträge zum Ein- und Verkauf Großherzogl. Bad. 50 fl. = Loose an.

Frankfurt, den 13. Jan. 1823.

Ed. Lejeune.

[Anzeige.] Wallroßähne sind angekommen bei D. N. Cabu, Komp. in Frankfurt a/M.